

## Werk

**Titel:** Historische Litteratur; Historische Litteratur. Erlangen 1781-84.

**Verlag:** Palm

**Jahr:** 1783

**Kollektion:** Rezensionszeitschriften

**Digitalisiert:** Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen

**Werk Id:** PPN555597288\_1783\_002

**PURL:** [http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288\\_1783\\_002](http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288_1783_002)

**LOG Id:** LOG\_0019

**LOG Titel:** Rezension

**LOG Typ:** review

## Übergeordnetes Werk

**Werk Id:** PPN555597288

**PURL:** <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PPN555597288>

**OPAC:** <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=555597288>

## Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

## Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen  
Georg-August-Universität Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen  
Germany  
Email: [gdz@sub.uni-goettingen.de](mailto:gdz@sub.uni-goettingen.de)

hätte der Sammler ohne Mühe mehreres ansehen können.

Man ist, ohne kritteln und tadelsüchtig zu seyn, gewiß berechtigt, eine grössere Vollkommenheit in den historischen Artikeln dieses Werks, der philosophischen nicht zu gedenken, zu fordern; denn eine gewöhnliche gemeine Encyclopädie ist bey den jezigen Vorarbeiten und Hülfsmittel gar kein besonderes Verdienst. Wir wünschen also sehr, daß ein grösserer Fleiß auf viele Materien verwendet werden möchte, um so mehr da das Werk viele Abnehmer, und Teutschland viele gelehrte Männer hat.

Bg.

3.

Es leben die Prälaten! Beobachtungen auf einer kleinen Reise in verschiedenen Prälaturen in Bayern und Schwaben. In Briefen von einem Mecklenburgischen Officier an seinen Freund in Westphalen. Gedruckt im J. 1783. 98 S. Zweytes Heft. Mit einer Zueignungsschrift an den V. f. des katholischen Pastors und Prediger- Almanachs 76 S. in kl. 8.

In dem Kloster zu den Wengen in Ulm sey für die Litteratur sehr wenig. In Wiblingen sey der Saal, worin eine artige Büchersammlung steht, prächtig; aber der Prälat des Klosters verwende fast nichts auf die fernere Bereicherung. In Elchingen sey der Zustand der Litteratur ebenfalls nicht der beste. Der Reichs-Abtei Kaisersheim und dem dasigen Abte widerfährt S. 53. u. ff. grosses Lob. Als ein vorzüglicher Mann wird Pater Dikor. Litter. 1783. 7tes St. E Dief,

Rief, Bibliothekar in Schussenried, gepriesen. Von Pollingen wird S. 90. versichert: „Diß Gotteshaus ist ein wahrer Musensitz. Apoll wandelt hier beynabe sichtbar in der Person des Prälaten.“ Wollten wir nur noch einige dergl. armseeliger und geringsüßigen Bemerkungen auszeichnen; so hätten wir das ganze Werkchen in Nuce. Es erhellt offenbar, daß die Herren Patres unserm Verfasser fleißig und köstlich müssen bewirtheet haben und er also aus Pflicht der Dankbarkeit und noch mehr des süßen Andenkens wegen diese Blätter hingeschrieben hat. Auch scheut er sich nicht in der Zuschrift es zu bekennen, deren Anfang folgendermassen lautet: „Der seltenen und „großmüthigen Gastfreyheit, die Euer Hochwürden und „ Gnaden in Ihren Klöstern ausüben — ohne Rücksicht „ auf Religion und Vaterland — mögen Sie selbst „ Schuld geben, daß diese Briefe an das Licht treten.“

## 4.

Juristische Literatur der Deutschen von 1771 bis 1780 ein Beytrag zur Kenntniß juristischer Bücher von D. Wilhelm Ludwig Storr, herzoglich-wirtemb. Hofrath. Erster Theil. Dessau, im Verlag der Buchh. der Gel. 1783. 182 S. in 8.

Der Anfang einer systematischen Zusammenstellung der juristischen Litteratur des vorigen Decenniums, der gewiß nicht nur dem Rechtsgelehrten, sondern auch dem Litterator angenehm seyn wird. Urtheile hat der Verfasser über die verzeichneten Werke nicht gefällt, sondern blos die gelehrten Zeitungen und Tagebücher angeführt, worin sie